

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 31,0 Mio. € (Vorjahr 27,9 Mio. €). Sie erfolgten in Höhe von 18,8 Mio. € im Bereich Netz, in Höhe von 8,1 Mio. € im Bereich Liegenschaften und in Höhe von 4,1 Mio. € spartenübergreifend.

Im Bereich Netz entfiel der Großteil der Investitionen auf Stellwerkserneuerungen und den zweigleisigen Ausbau der Linie 18, den Neubau von Brücken und den Ersatz des Oberbaus.

Im Bereich Liegenschaften investierte die HGK weiter in die Errichtung des Terminals im Kölner Norden und den Ausbau der Nutzungsmöglichkeiten der Hafenecken.

Bei den spartenübergreifenden Investitionen standen die Modernisierung des Rechenzentrums und Softwareinvestitionen im Vordergrund. Die Vorjahresprognose bei den Investitionen konnte aufgrund von zeitlichen Verschiebungen in mehreren Projekten durch noch nicht erteilte Zuwendungsbescheide und Verzögerungen bei der Genehmigungsplanung nicht vollständig erreicht werden. Auch Probleme bei den Lieferanten für die Leit- und Sicherungstechnik führten zur Verschiebung von Investitionen, ebenso wie der verspätete Baubeginn beim KV Nord infolge der Verzögerungen beim Plangenehmigungsverfahren.

Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

300,3 MIO. €

DIE BILANZSUMME BETRUG IM BERICHTSJAHR 300,3 MIO. €. SIE HAT SICH INFOLGE HOHER INVESTITIONEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR UM 14,3 MIO. € (5,0 %) ERHÖHT.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Jahr 2018 von 31,3 % auf 32,4 %. Das langfristige Kapital stieg ebenfalls, und zwar um 21,4 Mio. € auf 258,3 Mio. €. Das Anlagevermögen war durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zu rund 96 % (Vorjahr rund 94 %) gedeckt.

Die Bilanzsumme hat sich von 286,0 Mio. € im Vorjahr um 14,3 Mio. € (5,0 %) auf 300,3 Mio. € erhöht. Dabei steigerte sich das Anlagevermögen durch die hohen Investitionen des Geschäftsjahres um 16,8 Mio. €. Bei einem durch eine Umbuchung in das Anlagevermögen um 2,3 Mio. € verringerten Vorratsbestand reduzierten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände geringfügig um 0,4 Mio. €. Liquide Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten stiegen leicht um 0,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an. Dem standen auf der Passivseite ein durch eine Kapitalrücklagenzuführung höheres Eigenkapital (+ 8,0 Mio. €), Sonderposten (+ 14,1 Mio. €) und Rückstellungen (+ 2,2 Mio. €) gegenüber, Letztere im Wesentlichen bedingt durch Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Dagegen verringerten sich die Verbindlichkeiten um 9,6 Mio. € vornehmlich durch die Tilgung von langfristigen Darlehen. Die Rechnungsabgrenzungsposten gingen mit -0,3 Mio. € leicht zurück.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 31,3 % im Vorjahr auf 32,4 %. Durch die Kapitalrücklagenzuführung, den Anstieg der Sonderposten und die Zunahme der Pensionsrückstellung erhöhte sich das langfristige Kapital um 21,4 Mio. € bzw. 9,0 %. Damit war das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zu 96,03 % (Vorjahr 93,97 %) gedeckt.

Im Working Capital überstieg die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,6 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen 0,9 Mio. € nach 1,2 Mio. € im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. € verringert. Das Working Capital betrug 0,9 % vom Umsatz.

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zu den Prognosen positiv verlaufen.

Die HGK ist in das Konzern-Cash-Pooling des Gesellschafters Stadtwerke Köln GmbH eingebunden. Sie ist daher jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Wesentliche nichtfinanzielle Themen

MITARBEITER

Am 31. Dezember 2018 beschäftigte die HGK 592, darin enthalten sind 2 Aushilfen im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung, (2017 = 573) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich die Mitarbeiterzahl damit um 2,97 % erhöht. Mit einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 21 Jahren und mit 24 Auszubildenden erweist sich die HGK als attraktiver Arbeitgeber. Dies ist nicht zuletzt auf erhebliche Aufwendungen der Gesellschaft für die berufliche Aus- und Weiterbildung, aber auch die angebotenen medizinisch- und gesundheitsorientierten Fortbildungskurse sowie Seminare zurückzuführen.

CHANCENGLEICHHEIT VON MÄNNERN UND FRAUEN

Der Aufsichtsrat der HGK hat im Jahr 2017 beschlossen, unter Beachtung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat einen Anteil von 30 % Frauen zu erreichen. Dieses Ziel wird weiter verfolgt.

QUALITÄTS- MANAGEMENT

Die HGK ist seit Juli 1998 nach der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 zertifiziert. Im August 2018 erfolgte die Umstellung und Rezertifizierung auf die Norm ISO 9001:2015. Zu den zertifizierten Bereichen gehören Service-Dienstleistungen für Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU), Hafenbetriebe und Logistikdienstleister, das Beschaffungsmanagement, Personalmanagement, Instandhaltungsmanagement für Eisenbahninfrastruktur (EIU) für die Durchführung von schnellen Stadtbahnverbindungen für den Personenverkehr und Schienengüterverkehr nach EBO im Raum Köln sowie den Betrieb einer Lokomotiv- und Güterwagenwerkstatt.

UMWELTSCHUTZ

Die HGK hat in einer Umweltschutzleitlinie verbindlich ökologisches Handeln im Sinne einer „Green Logistic“ festgelegt. Die Leitlinie beinhaltet Vorgaben für alle betrieblichen Tätigkeiten und Abläufe, die für alle Mitarbeiter und Standorte gelten. Damit misst die HGK dem Umweltschutz als zentralem Unternehmensziel große Bedeutung bei.

ARBEITSSICHERHEIT

Die HGK gewährleistet durch ständige Analyse und den Fortschritt der Arbeitsschutzorganisation und -prozesse die Rechtskonformität der Arbeitsplatzgestaltung. Zudem optimiert die HGK damit auch in hohem Maße die Gestaltung der Arbeitsplätze und trägt somit zur Verbesserung der Perspektive für jeden Einzelnen bei. Zentraler Bestandteil dabei ist die Kommunikation über Good-Practice-Beispiele.

Außerdem beabsichtigt die HGK, für alle Unternehmen der Gruppe ein einheitliches Managementsystem (Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz – QHSE) einzuführen. Hierbei sollen für alle Unternehmen einheitliche Standards gelten.